

Antrag öffentlich	Datum 28.07.2009	Nummer A0135/09
Absender FDP-Ratsfraktion		
Adressat Vorsitzende des Stadtrates Frau Wübbenhorst		
Gremium	Sitzungstermin	
Stadtrat	13.08.2009	

Kurztitel Projekt Polnisch - Deutsche Straße

Der Stadtrat möge beschließen:

Der Oberbürgermeister wird gebeten, gemeinsam mit dem Land Sachsen-Anhalt an die polnische Botschaft in Berlin mit dem Ziel heranzutreten, die Gründung eines Projektes Polnisch - Deutsche Straße anzuregen. Hierbei soll analog zu dem Projekt "Schwedenstraße" zunächst die Förderung des wechselseitigen Tourismus im Vordergrund stehen. Bei der Vorbereitung sollten die Deutsch - Polnische Gesellschaft Sachsen-Anhalt, die Industrie- und Handelskammer Magdeburg, der Freundeskreis Radom und andere Initiativen, wie bspw. die zum Magdeburger Stadtrecht, einbezogen werden, die der polnisch - deutschen Freundschaft in besonderer Weise verpflichtet sind.

Perspektivisch ist auch die Intensivierung der Außenhandelskontakte ein ausdrückliches Ziel der Intensivierung.

Der Antrag soll im RWB beraten werden.

Begründung

Die gegenwärtigen Beziehungen zu unseren polnischen Freunden und Nachbarn sind intensiv, die Austauschprozesse mannigfaltig. Dies war in der Geschichte der beiden Staaten nicht immer so. Belastet von Kriegen und Vertreibung konnten die historischen Beziehungen kaum geradlinig verlaufen. Das polnische Volk hatte unter der Hitler-Diktatur und dem II. Weltkrieg besonders schwer zu leiden.

Umso wichtiger ist es, die heutigen Kontakte zwischen Deutschland und Polen zu pflegen und zu erweitern. In Magdeburg ist in den vergangenen Jahren diesbezüglich einiges passiert. Die Deutsch-Polnische Gesellschaft Sachsen-Anhalt ist ein reger Verein, unter dessen Dach sich seit 2006 der Freundeskreis Radom etabliert hat. In Umsetzung eines FDP-Antrages (A0188/07 „Tag der Außenwirtschaftsbeziehungen“) wurden im November vergangenen Jahres die Masowischen Tage in Sachsen-Anhalt in Magdeburg durchgeführt. Großen Stellenwert haben während dieser Tage die Themen Wirtschaft, Politik, Kunst und Kultur eingenommen.

Parallel dazu fand in Magdeburg der Bundeskongress der Deutsch-Polnischen-Gesellschaft statt. Dort wurde betont, dass die Republik Polen für Sachsen-Anhalt ein starker Wirtschaftspartner

ist. 2007 war das östliche Nachbarland der wichtigste Handelspartner für Unternehmen aus Sachsen-Anhalt. Im Vergleich der Exportländer Sachsens-Anhalts nahm Polen den ersten Platz ein, beim Import Platz zwei. Zwischen 22 Kommunen und Landkreisen Sachsens-Anhalts und Polens bestehen regionale Partnerschaften.

Für die Initiierung eines Projektes „Polnisch-Deutsche Straße“ analog der „Schwedenstraße“ sind solche Beziehungen wichtig. Soll das Projekt doch dazu beitragen, einen Rahmen zu schaffen für Kontakte zwischen polnischen und deutschen Unternehmen, Vereinen, Institutionen, Schulen und Partnerstädten. Die Straße soll natürlich nicht nur durch Sachsen-Anhalt führen, andere Bundesländer sollen interessiert werden.

Carsten Klein
Stadtrat